

DIY liegt im Trend

Im Januar sind die Tage noch kurz, draußen ist es dunkel und kalt. Deshalb ist man die meiste Zeit drinnen, und da können die langen Winterabende schon mal langweilig werden. Gut, wenn man ein „Indoor-Hobby“ hat – zum Beispiel „Do-it-yourself“ (DIY). Der Trend ist schon vor einigen Jahren aus den USA zu uns gekommen. Eigentlich ist er zurückgekommen, denn Handwerken und Basteln¹ war auch hier früher schon beliebt. Dann fand man diese Hobbys aber lange Zeit sehr altmodisch. Heute haben sie ein völlig neues Image: Kochen und Dinge selber machen oder reparieren ist wieder „in“, gerade bei jungen Leuten. Wer nicht allein „werkeln“² kann oder will, sucht sich Menschen mit demselben Hobby, zum Beispiel in einem Nähcafé.

Henriette Goldhammer (42) hat seit 2013 ein Nähcafé in Wien. Sie erzählt: „Ich habe viele Jahre als Designerin für eine Modefirma gearbeitet und wollte noch etwas anderes versuchen. Nähcafés habe ich schon aus den USA gekannt. Auch bei uns haben immer mehr aufgemacht. Also habe ich mir einen kleinen Laden gesucht. Für 7 Euro in der Stunde kann man bei mir eine Nähmaschine mieten. Die Leute können in meinem Laden auch Stoffe kaufen. Dazu gibt es Kaffee, Kuchen und natürlich meine Hilfe beim Nähen. Außerdem biete ich Nähkurse an – für Anfänger und für Fortgeschrittene.“



© Thinkstock/iStock/Szepy

Warum gefällt der „DIY-Trend“ so vielen?

Goldhammer: „Dafür gibt es sicher verschiedene Gründe. Immer mehr Leute wollen nachhaltig³ leben. Sie werfen kaputte Dinge nicht mehr so schnell weg. Lieber reparieren sie die Sachen oder machen etwas Neues daraus! Die Menschen haben keine Lust mehr auf Dinge von schlechter Qualität. Andere wollen einfach Geld sparen. Sie sagen sich: ‚Warum soll ich einen Schreiner bezahlen, wenn ich den Schrank auch selber reparieren kann?‘ Meinen Kundinnen macht das Nähen außerdem viel Spaß. Sie entspannen sich dabei vom Alltagsstress. Und sie genießen die Arbeit mit den Händen, besonders, wenn sie sonst den ganzen Tag am Computer sitzen. Beim Nähen sind sie ihre eigenen Chefinnen, kümmern sich nur um ihre eigenen Ideen. Und am Ende bekommen sie ein Unikat⁴, etwas ganz Besonderes, Einzigartiges. Es macht glücklich, wenn man etwas von Anfang bis Ende selbst gemacht hat. Das gibt es heute nur noch in wenigen Berufen.

Und natürlich kommen viele auch ins Café, weil sie hier andere treffen und vielleicht sogar neue Freunde finden.“



© Colourbox.com/Sergio Stakhnyk

DIY-Fans haben sicher noch viele andere Gründe für ihr Hobby. Und immer mehr Menschen möchten gern Dinge selber machen: Über das Internet hat der Trend sehr schnell sehr viele Leute erreicht. Dort findet man Tipps, Anleitungen und Rezepte, bestellt Material oder verkauft seine Produkte. Hoffentlich bleibt dieser Trend lange aktuell – die Umwelt würde sich darüber freuen.

1 handwerken und basteln: kreativ sein mit Papier, Holz, Metall, Leder etc.; selbst Dinge herstellen

2 werkeln: hier: arbeiten

3 nachhaltig: hier: Wer nachhaltig lebt, hat das Ziel, dass die Erde auch in Zukunft lebenswert ist und alle Menschen auf der Welt gut leben können. Dafür muss man z.B. die Natur gesund erhalten. Und natürlich müssen für dieses Ziel auch Wirtschaft und Politik nachhaltig arbeiten.

4 das Unikat, -e: z. B.: Diese Hose gibt es nur einmal. Kein anderer hat sie. Sie ist ein Unikat.

1 Lesen Sie den ersten Absatz und notieren Sie alle Beispiele für „DIY“.



2 Im Text geht es um ein „Nähcafé“. Was kann man dort wohl machen? Was meinen Sie? Sehen Sie die Fotos an und notieren Sie Ihre Ideen.





3 Richtig oder falsch? Lesen Sie den Text bis Zeile 17 und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a DIY ist nur im Winter ein gutes Hobby. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Lange Zeit gab es in Deutschland wenig Interesse an DIY. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c In den USA ist DIY bei jungen Leuten beliebt geworden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Heute basteln auch in Deutschland nicht mehr nur Ältere. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Für Henriette Goldhammer ist Nähen ein Hobby. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Henriette Goldhammer hat die Nähcafés erfunden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| g In ihrem Nähcafé kann man Nähmaschinen und Stoffe kaufen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| h Man kann dort Kaffee trinken und Kuchen essen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| i Man kann dort nähen lernen oder Hilfe bekommen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

4 Warum ist DIY so beliebt? Markieren Sie die Erklärungen von Henriette Goldhammer im Text und schreiben Sie fünf Sätze.

Viele Menschen wollen nachhaltig leben.

5 Und Sie? Machen Sie gern Dinge selbst? Warum (nicht)? Erzählen Sie.

Lösungen
 1 handwerken; basteln; kochen; Dinge selber machen; Dinge reparieren
 2 offen; Bsp.: Man kann dort nähen, aber auch Kaffee trinken.
 3 richtig: b, c, d, h, i; falsch: a, e, f, g
 4 Die Menschen machen aus alten Sachen neue Dinge und werfen weniger weg. / DIY-Produkte sind gute Produkte. / Mit DIY kann man Geld sparen. / Mit den Händen arbeiten macht Spaß und entspannt. / DIY ist eine Abwechslung zum Bürojob. / Anders als im Beruf kann man selbst entscheiden, was man machen möchte. / Am Ende bekommt man ein Unikat. / DIY macht glücklich. / Man kann (im Café / über DIY) andere Leute kennenlernen.